

BÄRNERBÄRIN

BERNS WOCHENZEITUNG

baernerbaer.ch baernerbaer @baernerbaer baerner.baer

PP 3001 BERN/STADT UND REGION BERN | DIENSTAG, 14. JUNI 2022 | NUMMER 24/30. JAHRESGANG | INFORMATIONEN ZUR ZUSTELLUNG: 056 300 03 24 | AUFLAGE 105 410 EX.

TAMARA FUNICIELLOS FORDERUNG ZUM FRAUENSTREIKTAG

«Werdet endlich Feministen!»

Seiten 6+7



Klare Haltung: SP-Nationalrätin Tamara Funiello.

Foto: KEYSTONE/GEORGIOS KEFALAS

Sie ist hässig. «Wir erleben gerade einen Rückschritt», sagt Tamara Funiello. Noch immer würden Frauen in der Schweiz benachteiligt. Ihre Wut, betont sie, richte sich aber nicht gegen Männer.

Ohne zu zögern legt sie los. Listet Zahlen und Fakten auf, die sie längst auswendig kennt. +430 000 Frauen in diesem Land wurden vergewaltigt, 92 Prozent aller Fälle kamen gar nie zur Anzeige. Von den angeklagten Männern wiederum wurden nur 1,8

Prozent verurteilt. «Ja, Tamara Funiello ist sauer. Sauer, dass Frauen in der Schweiz nach wie vor zu wenig verdienen, im Alter viel öfter arm sind als Männer. Und sexistische Witze auch weiterhin salonfähig sind. «Wir erleben einen Rückschritt»,

meint die SP-Nationalrätin etwa im Hinblick auf die bevorstehende AHV-Revision. Gegen Männer, betont Funiello, habe sie nichts. Im Gegenteil. Sie fordert sie zur Unterstützung auf. «Werdet endlich Feministen!» Ein Streitgespräch.

GESCHICHTE DES FRAUENSTREIKS

Hundert Jahre Kampf und 90 Abstimmungen



Mit der Geschichte des Schweizer Frauenstreiks kennt sie sich bestens aus. Brigitte Studer, emeritierte Geschichtspräsidentin der Uni Bern und Autorin des Buchs «Frauenstimmrecht – Historische und rechtliche Entwicklungen». «Es waren 90 Abstimmungen und hundert Jahre Kampf nötig, bevor das Frauenstimmrecht endlich eingeführt werden konnte.» Wo sie den grössten Nachholbedarf in Bezug auf die Gleichstellung verortet. Und wie Brigitte Studer selbst Diskriminierungen erlebte.

Seiten 3+5

PORTRÄT



Wirkung mit Make: Sara Rossi kämpft für Frauenrechte – Fortschritte stellen sich allerdings nur langsam ein.

KULTUR



Bundesplatz-Spektakel: Wie Radiofrau Magdalena Nadolska am Frauenstreik 2019 die Menge zum Toben brachte.

SPORT



Der FC Bern und sein Debakel: Trotz Sieg zum Saisonabschluss muss der FCB den Gang in die 3. Liga antreten.

FLÜSTERTÜTE



Der «Blick», das Orakel: Die Zeitung wusste bereits vor fünf Jahren, dass Raphael Wicky neuer YB-Trainer wird.

WALTER AEGERTER AG
Nähmaschinen Bern
Waaghausgasse 5 (beim Metro-Parking)
3011 Bern, 031 311 20 18
www.aegerter-naehmaschinen.ch

Reparatur-Center
aller Marken
Aktuelle Revidierte
Occasionen mit Garantie!

PFaff elna JALINCE

ROHRMAX
Abfluss verstopft?
0848 852 856
...ich komme immer!

EDITORIAL
Yves Schott
Chefredaktor Bärnerbär

Sie sind unzufrieden, enttäuscht oder einfach nur wütend. Am heutigen Dienstag, 14. Juni gehen schweizweit Tausende Frauen – und Männer – auf die Strasse. Sie verlangen Renten, die zum Leben reichen. Eine «Ja ist Ja»-Regelung im Sexualstrafrecht. Und natürlich gleiche Löhne für alle. Auch der Bärnerbär beteiligt sich an diesem Ereignis – und heisst für einmal Bärnerbärin. Dem Frauenstreiktag widmen wir den gesamten ersten Teil dieser Ausgabe: Wir lassen Frauen unterschiedlichster Herkunft und Berufung zu Wort kommen, geben ihnen eine Plattform für ihre Anliegen und stellen, wie im Fall von Tamara Funiello, kritische Fragen. Auch das gehört zum demokratischen Prozess. Ob alle Forderungen dieses 14. Juni berechtigt sind? Man muss mit den streikenden Frauen nicht in jedem Punkt einverstanden sein. Man sollte aber zumindest mal über einige Dinge nachdenken.

Garagensor | Carport | Velounterstand

alftechnik www.alftechnik.ch
Tel. 031 972 972 0

Grösste E-Bike und Zubehör Auswahl in der Filiale Bern EXPO

SOFORT VERFÜGBARE E-BIKES!

mway BERNEXPO

24h e-TESTDRIVE
JETZT ANMELDEN

PEUGEOT
e-NUTZFAHRZEUGE
100% ELECTRIC – 24H TESTEN!

Emil Frey Moosseedorf
emil.frey.ch/automobile-moosseedorf – 031 850 28 28

Sie sind unzufrieden, enttäuscht oder einfach nur wütend. Am heutigen Dienstag, 14. Juni 2022, gehen schweizweit Tausende Frauen – und Männer – auf die Strasse. Sie verlangen Renten, die zum Leben reichen. Eine «Ja ist Ja»-Regelung im Sexualstrafrecht. Und natürlich gleiche Löhne für alle.

Als Stadtberner Wochenzeitung unterstützt der Bärnerbär die Aktion als Sprachrohr für Missstände und erscheint diesmal als Bärnerbärin. Zudem überrascht die Bärnerbärin im lila Kleid und feiert damit die Farbe der Frauenbewegung. Dem Frauenstreiktag widmet die Redaktion den gesamten ersten Teil der Ausgabe: Sie lässt Frauen unterschiedlichster Herkunft und Berufung zu Wort kommen, gibt ihnen eine Plattform für ihre Anliegen und stellt, wie im Fall von Tamara Funicello, kritische Fragen. Auch das gehört zum demokratischen Prozess. Ob alle Forderungen dieses 14. Juni berechtigt sind? Man muss mit den streikenden Frauen nicht in jedem Punkt einverstanden sein. Man sollte aber zumindest mal darüber nachdenken.

IMS Marketing AG / Bärnerbär, Gartenstadtstrasse 17, Postfach 603, 3098 Köniz

Auskünfte erteilt: Dominik Rothenbühler, 031 978 20 20, 079 262 66 60, dominik.rothenbuehler@ims-marketing.ch; Besuchen Sie unsere Internetseiten: baernerbaer.ch / ims-marketing.ch

Medieninhalte



Lila statt rot, weiblich statt männlich: So kommt der Bärnerbär respektive die Bärnerbärin am heutigen Frauenstreiktag daher.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100072385/100890919> abgerufen werden.